

RAY

Triennale der Fotografie

RAY



Echoes
3.5.-1.9.2024

Inhalt Content

4	Über RAY About RAY	42	Begleitprogramm Accompanying Programme
5	Grußwort Welcome	44	RAY Festival
6	Echoes Ausstellungen Echoes Exhibitions	45	Besuch Visit
22	Partner-Ausstellungen Partner Exhibitions	46	RAY Plus
38	RAY Master Class	48	RAY 2024 Partner/Partners
40	Orte Locations		

Über RAY About RAY

Seit Jahrzehnten findet sich in den Institutionen und Sammlungen in Frankfurt und der Region Rhein-Main eine bemerkenswerte Dichte und Kompetenz im Bereich der Fotografie und verwandter Medien. Nach den ersten vier erfolgreichen Ausgaben der Triennale der Fotografie RAY schließen sich erneut elf kooperierende Institutionen zusammen und machen diesen Fokus international sichtbar. Mit Ausstellungen, zahlreichen Events und einem dreitägigen Festival zum Triennale-Thema Echoes bietet RAY eine facettenreiche Auseinandersetzung mit der Fotografie.

Wie tragen Bilder zum Verständnis unserer Identität, unserer Erinnerungen, unserer Gefühle und der Fähigkeit bei, die gegenwärtigen sozialen, gesellschaftlichen und politischen Herausforderungen zu erfassen und zu verarbeiten? RAY Echoes bietet hierfür keine Antworten, sondern – einem Labor ähnlich – viele Perspektiven und Angebote der individuellen Auseinandersetzung.

For decades, the institutions and collections in Frankfurt and the Rhine-Main region have been home to a remarkable density and expertise in the field of photography and related media. Following on from the first four successful editions of the RAY Triennial of Photography, eleven cooperating institutions are once again joining forces to make this focus internationally visible. With exhibitions, numerous events, and a three-day festival on the triennial theme of Echoes, RAY offers a multifaceted exploration of photography.

How do images contribute to our understanding of our identity, our memories, our emotions, and our ability to grasp and process current social, societal, and political challenges? RAY Echoes offers no answers to these questions, but rather – like a laboratory – many perspectives and opportunities for individual exploration.

Grusswort Welcome

Echoes – also Echo im Plural: Das ist eine spannende, oszillierende Vorstellung. Bei Fotografen löst ein „Objekt“ eine Assoziation aus – er oder sie reagiert darauf durch Ausschnitt, Winkel, Schatten und Licht, Farbe oder Schwarz-Weiß-Mischungen. Damit wiederum lösen Künstler*innen der Fotografie ein Echo bei Betrachtenden aus: ein spontanes „ja, genau so ist das“ ebenso wie der Start längerer Überlegungen oder Gegenwehr. Oder manchmal alles davon.

Die diesjährige Triennale der Fotografie RAY verbindet unter dem Thema Echoes wieder verschiedene renommierte Kulturinstitutionen in Frankfurt und Rhein-Main mit Fotografie- und Videoausstellungen von Mai bis September. Und fördert damit die Wahrnehmung des Mediums Fotografie mit Ausstrahlung in die gesamte Region. Ich wünsche allen ein aufgeschlossenes, offenes Publikum, aber auch kein unverbindliches – ein Betrachten von Fotografien, Auseinandersetzen, Diskutieren, sich auf eigene Handlungsstrategien Zubegeben. Fotografien zeigen und wünschen sich: Haltung.

Echoes – i.e., not just one echo, but a multitude of echoes: an exciting, oscillating idea. For photographers, an 'object' triggers an association – they respond through framing, angle, shadow and light, colour or black and white mixes. This in turn triggers an echo in the viewer: a spontaneous 'yes, that's exactly how it is', and the start of a longer reflection or resistance. Or sometimes all of the above.

From May to September, this year's RAY Triennial of Photography once again unites several renowned cultural institutions in Frankfurt and the Rhine-Main region with photography and video exhibitions on the theme of Echoes. The aim is to raise awareness of the medium of photography throughout the region. I wish everyone an open-minded, receptive audience, one that is not noncommittal – contemplating photographs, debating, discussing, and developing their own strategies for action. Photographs show and desire: an attitude.

Karin Wolff
Geschäftsführerin
Managing Director
Kulturfonds
Frankfurt RheinMain

RAY Echoes Ausstellungen
RAY Echoes Exhibitions

Deutsche Börse
Photography Foundation
Echoes. Memory
30.05.–22.09.2024

Fotografie Forum Frankfurt
Echoes. Identity
03.05.–01.09.2024

Museum Angewandte Kunst
Echoes. Emotion
03.05.–01.09.2024

Die Echoes Künstler*innen spannen Bögen zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft sowie vom Intimen bis zum Kollektiven. Durch das Festhalten dieser Momente und Phänomene schaffen sie ein Echo, das die Aufmerksamkeit auf ihre Themen lenkt. Ähnlich einem Schallerlebnis erzeugen sie so einen Nachhall, der über das Abgebildete hinaus als eigenständiges Ereignis wahrgenommen wird. RAY Echoes konzentriert sich auf die Schwerpunkte Identity, Memory und Emotion:

Echoes *Identity* – Identität und Fotografie ist eine Beziehung von Liebe und Hass, von Ähnlichkeit und Unterdrückung, eine Beziehung, die zwischen Klassifizierung oder Selbstermächtigung oszilliert. Im Laufe der Zeit haben Fotografien es Herrschenden ermöglicht, Menschen auf willkürlichen Grundlagen zu organisieren und zu verfolgen. Die Identität eines Individuums besteht aber aus mehr als nur einem Bild.

Echoes *Memory* – Die Rolle von Fotografie als Erinnerungsträger ist komplex. Die Wahrhaftigkeit des Mediums in der Wiedergabe von Geschehenem ist genauso fraglich wie die der Erinnerung selbst. Fotobasierte Arbeiten können Erinnerungen konstruieren, Erfahrungen, die gar nicht stattgefunden haben, sich aber in uns als solche manifestieren. Ebenso können fehlende sowie unscharfe Erinnerungen – auch anhand von KI – (wieder-)hergestellt und/oder manipuliert werden.

Echoes *Emotion* – Hier geht es um Affekte, die fotografische und medienbezogene Bilder durch ein emotionales Echo auslösen können. Wie erleben wir die Darstellung bestimmter Situationen und Ereignisse und wie reagieren wir darauf? Die Resonanz kann je nach emotionaler Verfassung und soziokulturellen Hintergrund sehr unterschiedlich ausfallen.

Das Konzept von RAY Echoes wurde gemeinsam entwickelt von Anne-Marie Beckmann (Deutsche Börse Photography Foundation), Alexandra Lechner (Freie Kuratorin), Celina Lunsford (Fotografie Forum Frankfurt) und Matthias Wagner K (Museum Angewandte Kunst).

The Echoes artists build bridges between the past, the present, and the future, as well as from the intimate to the collective. By capturing these moments and phenomena, they create an echo that draws attention to their themes. Similar to a sound experience, they create a reverberation that is perceived as an independent event beyond what is depicted. RAY Echoes focuses on identity, memory, and emotion:

Echoes *Identity* – The relationship between identity and photography is one of love and hate, of similarity and suppression, a relationship that oscillates between classification and self-empowerment. Over the years, photographs have allowed those in power to arbitrarily organise and persecute people. But an individual's identity consists of more than just one image.

Echoes *Memory* – The role of photography as a carrier of memory is complex. The veracity of the medium in reproducing events is just as questionable as that of memory itself. Photo-based works can construct memories, experiences that did not even take place, but which manifest themselves in us as such. Missing and blurred memories can also be (re)produced and/or manipulated – also using AI.

Echoes *Emotion* – This is about the affects that photographic and media images can evoke through an emotional echo. How do we experience the depiction of certain situations and events, and how do we react to them? The response can vary greatly depending on our emotional state and socio-cultural background.

The RAY Echoes concept was developed jointly by Anne-Marie Beckmann (Deutsche Börse Photography Foundation), Alexandra Lechner (freelance curator), Celina Lunsford (Fotografie Forum Frankfurt), and Matthias Wagner K (Museum Angewandte Kunst).

Deutsche Börse
Photography
Foundation
Echoes. Memory
30.05.–
22.09.2024

Jana Bissdorf
Sophie Calle
Maisie Cousins
Omar Victor Diop &
Lee Shulman/
The Anonymous Project
Lebohang Kganye
Nicholas Nixon
Mimi Plumb
Johanna Schlegel



Mimi Plumb, *Highway 4*,
aus der Serie *The White Sky*,
1975 © Mimi Plumb

Die Ausstellung *RAY Echoes Memory* zeigt internationale künstlerische Positionen, die sich mit der Rolle von Fotografie als Erinnerungsträger auseinandersetzen. In ihren Werken hinterfragen die Künstler*innen, wie anhand fotografischer Bilder fehlende oder unscharfe Erinnerungen (wieder-) hergestellt werden können.

So lässt Johanna Schlegel in ihrer Serie *memories I don't have* durch die chemische Bearbeitung von Fotografien aus ihrem Familienalbum Unschärfen auf den Bildoberflächen entstehen, die die Leerstellen in ihrem Gedächtnis zum Ausdruck bringen.

Das Gefühl der Beklemmung und klimatischen Bedrohung, das Mimi Plumb mit ihrer Jugend in einer US-amerikanischen Kleinstadt verbindet, durchdringt die Fotografien ihrer Serie *The White Sky*.

Die Verbindung von verschiedenen Zeitebenen und Erzählungen stellt Jana Bissdorf in ihrer Werkgruppe *Wege zum Glück* her, indem sie gefundene Schwarzweißaufnahmen mit eigenen Farbfotografien zusammenfügt.

In der gemeinsam mit Lee Shulman, dem Begründer des Anonymous Project, geschaffenen Serie *Being there* platziert

sich Omar Victor Diop nachträglich in die Schnapshotschüsse einer weißen US-amerikanischen Mittelschicht der 1950er und 1960er Jahre und schafft ein visuell reizvolles und erst auf den zweiten Blick politisches Statement.

Lebohang Kganye lässt in ihrer Arbeit *Her-Story* die Erinnerungen an ihre verstorbene Mutter aufleben, indem sie deren Bilder aus den Familienalben mit Selbstportraits in der Kleidung ihrer Mutter überlagert.

Maisie Cousins kreiert in *Walking back to happiness* mittels künstlicher Intelligenz Bilder von Kindheitserinnerungen, die nicht fotografisch festgehalten wurden.

In ihren Werken teilt Sophie Calle ihren inneren Monolog, der auf vielfältige Weise um Fragen der Erinnerung und Vergänglichkeit sowie der damit verbundenen Leerstellen kreist.

Die Befragung von Vergänglichkeit findet sich auch in den Arbeiten von Nicholas Nixon, der seine Frau Bebe und ihre drei Schwestern in der Serie *The Brown Sisters* von 1975 bis 2022 jedes Jahr gemeinsam portraitiert hat.

The exhibition *RAY Echoes Memory* brings together international artistic positions that explore the role of photography as a carrier of memory. In their works, the artists examine how missing or vague memories can be (re)created through photographic images.

In her series *memories I don't have*, Johanna Schlegel chemically processes photographs from her family album to create blurs on the surface of the images that express the gaps in her memory.

The feeling of anxiety and climatic threat that Mimi Plumb associates with her youth in a US-American small town pervades the photographs in her series *The White Sky*.

Jana Bissdorf creates a link between different levels of time and narratives in her group of works collectively entitled *Wege zum Glück*, for which she combines found black-and-white images with her own colour photographs.

In the series *Being there*, created together with Lee Shulman, the founder of the Anonymous Project, Omar Victor Diop

places himself retrospectively in the snapshots of a white US-American middle class of the 1950s and 1960s, creating a visually appealing statement that only becomes political at second glance.

Lebohang Kganye revives the memory of her deceased mother in her work *Her-Story* by superimposing pictures from the family albums with self-portraits in her mother's clothes.

In *Walking back to happiness*, Maisie Cousins uses artificial intelligence to create images of unphotographed childhood memories. In her work, Sophie Calle shares her inner monologue, which revolves on various levels around questions of memory and transience and the associated gaps.

The questioning of transience can also be found in the works of Nicholas Nixon, who, in his series *The Brown Sisters*, portrayed his wife Bebe and her three sisters together every year from 1975 to 2022.

Opening Event:
12.06.2024, 18:30 Uhr/6:30 pm

Deutsche Börse Photography Foundation
The Cube
Mergenthalerallee 61
65760 Eschborn

Eintritt frei/Admission free
Informationen zu Besuch und Führungen/
Information for visitors and on guided tours:
→ deutscheboersephotographyfoundation.org

Fotografie Forum Frankfurt Echoes. Identity 03.05.– 01.09.2024

Jürgen Klauke,
Dauerläufer, 1972/1973
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024,
Courtesy Galerie Anita Beckers
und Jürgen Klauke



Mónica Alcázar-Duarte
Joy Gregory
Jürgen Klauke
Dinu Li
Inuuteq Storch

Im Fotografie Forum Frankfurt untersuchen Mónica Alcázar-Duarte, Joy Gregory, Jürgen Klauke, Dinu Li und Inuuteq Storch das Entstehen und die Veränderung von Identitäten. Echos finden sich in Form von Reflexionen über persönliche Erfahrungen, Transzendenz und die Aktualität des Rückblicks. Neben aktuellen zeitgenössischen Fotografien und einer Videoinstallation werden frühere ikonografische Arbeiten in Zeiten politischer Polarisierung in Bezug auf Herkunft, Kultur und Geschlecht wieder in den Vordergrund gerückt.

Mit der Fotoserie *Digital Clouds Don't Carry Rain* (2021-24), die zum ersten Mal in Kontinentaleuropa zu sehen sein wird, bietet Mónica Alcázar-Duarte eine vielschichtige Zeitreise zu Identität. Sie bezieht sich auf das Wissen um ihre indigene Herkunft, die ausbeuterischen Auswirkungen der industriellen Revolution und die kolonial-spanische Casta-Malerei, in der rassistische soziale Hierarchien sichtbar sind.

Die provokant inszenierten und sexuell codierten Fotografien der *Transformer*-Serie (1970–75) von Jürgen Klauke sind keine Selbstporträts im eigentlichen Sinne, sondern projizieren Reflexionen über Diversität und das Vorstellbare.

Joy Gregorys neunteilige Arbeit *Autoportrait* (1990) untersucht den fotografischen Prozess und die Selbstermächtigung

als Reaktion auf den Mangel an Darstellungen schwarzer weiblicher Schönheit. Erweitert wird Gregorys Perspektive mit Fotografien aus der Serie *Objects of Beauty* (1992–95).

Inuuteq Storchs Fotoserie *Keepers of the Ocean* (2022) hält den Alltag in seiner Heimat Grönland fest. Dem gegenüber steht seine Serie *Flesh* (2019) mit Bildern, die in New York City entstanden sind und die Entfremdung und die Sehnsüchte einer aufstrebenden Jugend zeigen.

In der Videoinstallation *The Ghost Orchid Gesture*, die ihre Weltpremiere feiert, zeigt Dinu Li seine eigene Mutter – zum Zeitpunkt der Dreharbeiten 93 Jahre alt – als alterndes Enigma, das im blühenden Überschwang des Frühlings behutsam durch verschiedene Gärten schlendert, ihre Erinnerungen neu inszeniert und sich von einem Wesen in ein anderes verwandelt.

Identität entwickelt sich durch Abstammung, Erinnerung, Erfahrung, Umgebung und Gefühl stetig weiter. Kunst ermöglicht Anspielungen und Entdeckungen. Wenn ein einzelnes Bild den Mythos der eigenen Identität darstellen kann, so stellt die Auswahl der verschiedenen Bilder im Laufe der Zeit den Akt des Werdens dar.

At the Fotografie Forum Frankfurt, Mónica Alcázar-Duarte, Joy Gregory, Jürgen Klauke, Dinu Li, and Inuuteq Storch explore the making of and breaking away from identities. Echoes are present in the form of reflections on personal experience, transcendence, and the currency of retrospection. Alongside recent contemporary photographs and a video installation, earlier iconographic works are brought back to the fore in times of political polarisation over ethnicity, culture, and gender.

In *Digital Clouds Don't Carry Rain* (2021-24), which is being shown for the first time in continental Europe, Mónica Alcázar-Duarte offers a multi-layered time travel of identity, drawing on her Indigenous knowledge, the exploitative effects of the industrial revolution, and Spanish colonial casta paintings that imposed racist social hierarchies.

The provocatively staged and sexually coded photographs of Jürgen Klauke's *Transformer* series (1970–75) are not self-portraits per se, but project reflections on diversity and the imaginable.

Joy Gregory's nine-part *Autoportrait* from 1990 explores the photographic process and self-empowerment as a response to the lack of representations of Black female beauty. Gregory's perspective is widened with photographs from the *Objects of Beauty* series (1992–95). Inuuteq Storch's *Keepers of the Ocean* (2022), which captures everyday life in his native rural Greenland, is juxtaposed with *Flesh* (2019), images made in New York City that reveal the alienation and aspirations of an emerging youth.

In the world premiere of *The Ghost Orchid Gesture*, Dinu Li presents his own mother – ninety-three at the time of filming – as an ageing enigma, meandering cautiously through various gardens in the blossoming exuberance of spring, restaging her memories, transforming from one creature to another.

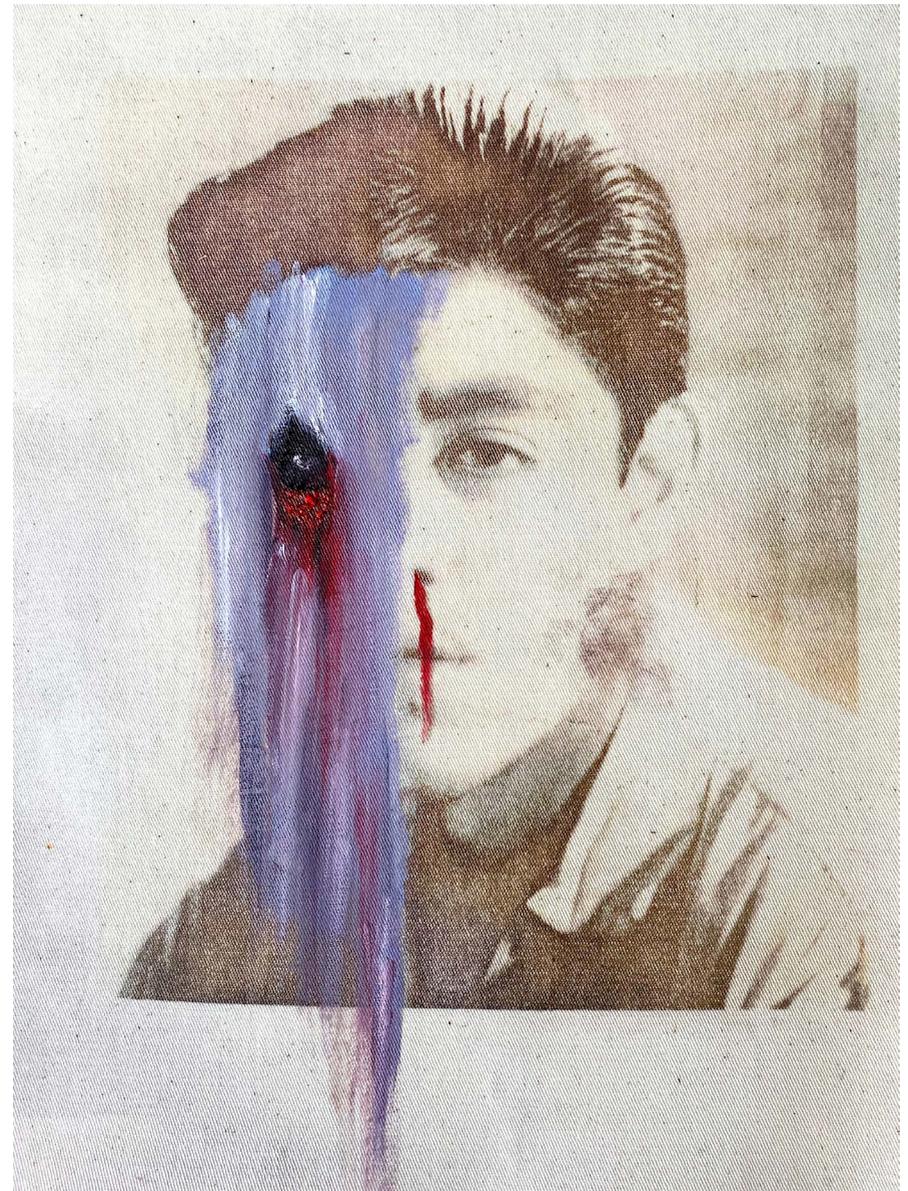
Identity is constantly evolving through ancestry, memory, experience, place, and emotion. Art allows for illusion and exploration. If a single image can represent the myth of one's identity, then selections over time represent the acts of becoming.

Preview:
02.05.2024, 17 Uhr/5 pm

Fotografie Forum Frankfurt
Braubachstraße 30-32
60311 Frankfurt am Main

Di-So 11-18 Uhr/Tue-Sun 11 am-6 pm
Eintritt/Admission 7 Euro, ermäßigt/reduced 4 Euro
Öffentliche Führungen/Guided Tours:
Jeden Mittwoch 17 Uhr/Every Wednesday 5 pm
→ fffrankfurt.org

Museum
Angewandte
Kunst
Echoes. Emotion
03.05.–
01.09.2024



Jesper Just
Anton Kusters
Jyoti Mistry
Diego Moreno

Diego Moreno,
Two October Moons II. Aus der
Serie *Malign Influences*, 2021
© Diego Moreno.
All Rights Reserved 2021

Emotion wirft ein Schlaglicht auf fotografische und medial verwandte Bilder, die ein emotionales Echo bei uns als Betrachter*innen auslösen können. Indem mit einer Emotion – einem Zusammenspiel von Gefühl, körperlicher Reaktion und einem Denkprozess – reagiert wird, fließen immer auch eigene Erfahrungen und Perspektiven in die Interpretation des Gesehenen mit ein.

Der Künstler Diego Moreno (*1992, Mexiko) greift in *Malign Influences* mit grafischen Mitteln in Fotografien aus seinem Familienarchiv ein. Dies ist eine Reaktion auf seine Vergangenheit – Misshandlungen, eine hochreligiöse Erziehung und daraus resultierende Schuldgefühle, die lange währende Unterdrückung seiner sexuellen Identität, Einsamkeit: eine künstlerische Praxis als Versuch der Subversion, des Widerstands und der Selbstermächtigung.

Anton Kusters (*1974, Belgien) recherchierte und bereiste für seine Arbeit *The Blue Skies Project* sechs Jahre lang frühere Konzentrations- oder Vernichtungslager in Europa, um vor Ort den Himmel zu fotografieren. Jedes daraus entstandene Polaroidfoto ist von Hand mit der Anzahl der Opfer des jeweiligen Lagers sowie mit den GPS-Koordinaten blindge-

prägt. Es ist eine Arbeit über das Erinnern und Gedenken. *The Blue Skies Project* wurde von Monica Allende kuratiert.

Jyoti Mistry (*1970, Südafrika) collagiert in ihrem Projekt *Cause of Death* (2020) historisches Archivmaterial aus dem EYE Film Museum in Amsterdam und wirft einen eindringlichen Blick auf die historische Marginalisierung und Darstellung von Frauen. In kontrastierenden Bildern werden westliche Frauen entweder als Sexsymbole oder als Mutterfigur dargestellt, während nicht-westliche Frauen als exotische Attraktionen erscheinen. Begleitet wird das Videomaterial von den Worten des südafrikanischen Schriftstellers und Dichters Napo Masheane.

In Jesper Justs (*1974, Dänemark) Arbeit *Interfears* (2022) rezitiert ein Schauspieler (Matt Dillon) einen Monolog, während eine MRT-Maschine sein Gehirn scannt. Der Film fragt nach dem Unterschied zwischen echten und simulierten Emotionen. *Interfears* suggeriert, dass Emotionen und emotionale Reaktionen erlernt sind, ein Produkt der sozialen und kulturellen Umgebung.

Emotion focuses on photographic and media images that can evoke an emotional echo or response in us as viewers. By responding with an emotion – an interplay of feelings, thoughts, and a physical reaction – our own experiences and perspectives always feed into the interpretation of what we see.

In *Malign Influences*, the artist Diego Moreno (b. 1992, Mexico) graphically intervenes in photographs from his family archive. This is a reaction to his past – abuse, a highly religious upbringing and the resulting feelings of guilt, the long repression of his sexual identity, loneliness: an artistic practice as an attempt at subversion, resistance, and self-empowerment.

For his work *The Blue Skies Project*, Anton Kusters (b. 1974, Belgium) spent six years researching and travelling to former concentration and extermination camps in Europe to photograph the skies there. Each resulting Polaroid photograph is blind embossed by hand with the number of victims of the respective camp and its GPS coordinates. It is a work about remembrance and

commemoration. *The Blue Skies Project* was curated by Monica Allende.

In her project *Cause of Death* (2020), Jyoti Mistry (b. 1970, South Africa) collages historical archive material from the EYE Film Museum in Amsterdam, directing a critical eye toward the historical marginalisation and representation of women. In contrasting images, Western women are portrayed either as sex symbols or as mother figures, while non-Western women appear as exotic attractions. The video material is accompanied by the words of the South African writer and poet Napo Masheane.

In the work *Interfears* (2022) by Jesper Just (b. 1974, Denmark), an actor (Matt Dillon) recites a monologue while an MRI machine scans his brain. The film questions the difference between real and simulated emotions. *Interfears* suggests that emotions and emotional responses are learned, a product of the social and cultural environment.

Eröffnung/Opening Event:
02.05.2024, 19 Uhr/7 pm

Museum Angewandte Kunst
Schaumainkai 17
60594 Frankfurt am Main

Di, Do-So 10-18 Uhr, Mi 10-20 Uhr/
Tue, Thu-Sun 10 am-6 pm, Wed 10 am-8 pm
Eintritt/Admission 12 Euro,
ermäßigt/reduced 6 Euro
→ museumangewandtekunst.de

RAY Partner-Ausstellungen
RAY Partner Exhibitions

Historisches Museum Frankfurt
29.05.–22.09.2024

KfW Stiftung
04.05.–09.06.2024

Kunstforum der TU Darmstadt
06.05.–27.10.2024

Kunststiftung DZ BANK
28.06.–28.09.2024

Kunst- und Kulturstiftung
Opelvillen Rüsselsheim
24.04.–11.08.2024

Marta Hoepffner-Gesellschaft
für Fotografie e.V.
03.05.–18.05.2024

Nassauischer Kunstverein
Wiesbaden
06.06.–31.07.2024

Historisches Museum Frankfurt

Stadt der Fotografinnen.

Frankfurt 1844–2024

29.05.–22.09.2024



Ilse Bing, *Selbstporträt mit Leica im Spiegel*, Silbergelatineabzug, Frankfurt 1931, HMF.Ph13363
© Historisches Museum Frankfurt

Frankfurt zieht seit Erfindung der Fotografie Fotografinnen an, die regionales, nationales und internationales Wirken vorzuweisen haben: u.a. Ella Bergmann-Michel, Gisèle Freund, Ilse Bing, Abisag Tüllmann, Mara Eggert oder Barbara Klemm. Über 180 Jahre, von der Frühzeit der Fotografie, über die Fotoateliers im Kaiserreich bis zu den Kunsthochschulen der unmittelbaren Gegenwart wird die Entwicklung von Leben und Werk fotografierender Frauen dargestellt.

Im HMF wird 2024 die gesamte Sonderausstellungsfläche von 1.000 m² mit über 450 regionalen, nationalen und internationalen Exponaten bespielt. Über den Dialog der Werke von rund 40 Fotografinnen bilden sich generationenspezifische, aber auch immer wiederkehrende Auseinandersetzungen mit gesellschaftlichen Themen und Kunstgattungen heraus; vom Bildjournalismus über die Architektur-, Mode- und Theaterfotografie bis hin zu künstlerischen Fotokonzeptionen. Der Stadtraum wird dabei als sozialer, politischer und kultureller Ort ins Bild gesetzt und ist zugleich Motor wie Zielpunkt fotografischer Aktivität und Kreativität.

Since the invention of photography, Frankfurt has attracted women photographers and photographic artists with regional, national and international credentials like Ella Bergmann-Michel, Gisèle Freund, Ilse Bing, Abisag Tüllmann, Mara Eggert and Barbara Klemm.

In 2024, the Historical Museum Frankfurt (HMF) will feature around 450 regional, national and international exhibits covering the entire special exhibition area for its major exhibition. Through the dialogue of the works of around 40 women photographers, generation-specific, but also recurring discussions with social themes and art genres emerge; from photojournalism to architecture, fashion and theatre photography to conceptual artistic photography. The urban space is portrayed as a social, political and cultural place and is at the same time the motor and destination of photographic activity and creativity.

Historisches Museum Frankfurt
Saalhof 1
60311 Frankfurt am Main

Di-So 10-18 Uhr, Mi 10-20 Uhr/
Tue-Sun 10 am-6 pm, Wed 10 am-8 pm
Eintritt/Admission 10 Euro,
ermäßigt/reduced 5 Euro
Öffentliche Führungen/Guided Tours:
Jeden Mittwoch 18 Uhr/Every Wednesday 6 pm
→ historisches-museum-frankfurt.de

KfW Stiftung Gaëlle Choïsne: Temple of Love – To Hide 04.05.–09.06.2024



Gaëlle Choïsne,
Luggage astral crystal, 2023
© Mathias Völzke, VG Bild-
Kunst, Künstlerhaus Bethanien,
Ausstellungsansicht/
exhibition view

Gaëlle Choïsne (*1985, Frankreich/Haiti) zeigt zum ersten Mal in Frankfurt ihr Langzeitprojekt *Temple of Love* (2018–fortlaufend) und verwandelt die historische Villa 102 in einen Kunstraum.

Als akribische Sammlerin von Objekten und an der Schnittstelle zur Fotografie verbindet Choïsne individuelle Erinnerungen mit gesellschaftlichen Beobachtungen zu eklektischen Installationen, Videos und Performances. Ausgehend von ihrer Biografie und ihren französisch-haitianischen Wurzeln sind Choïsnes Werke geprägt von der Suche nach Selbstheilung, Spiritualität und Fragen des gesellschaftlichen Miteinanders. Choïsne begreift ihre künstlerische Praxis als Teil eines Netzwerks von Ideen und Personen und arbeitet häufig kollaborativ und mit literarisch-wissenschaftlichen Referenzen. Für *Temple of Love* nutzt die Künstlerin Roland Barthes' *Fragmente einer Sprache der Liebe* als Ausgangspunkt. Das ortsspezifische Projekt entwickelt sich mit jeder Ausstellung weiter und nimmt immer wieder neue Erscheinungsformen an.

Gaëlle Choïsne (*1985, France/Haiti) will present the Frankfurt debut of her long-term project *Temple of Love* (2018–ongoing) and transform the historic Villa 102 into an art space.

Gaëlle Choïsne is a meticulous collector of objects acting at the margins of photography. Weaving individual memories with social observations to create eclectic installations, videos and performances. Drawing on her personal history and French-Haitian heritage, Choïsne's works often delve into themes of self-healing, spirituality and social interaction. Choïsne regards her artistic practice as part of a network of ideas and people, frequently engaging in collaborations and integrating literary and scholarly allusions into her work. For *Temple of Love*, she takes Roland Barthes' *A Lover's Discourse: Fragments as a starting point*. The site-specific project develops with each presentation, continuously taking on new forms.

Villa 102
Bockenheimer Landstraße 102
60323 Frankfurt am Main

Eröffnung/Opening:
03.05.2024, 18 Uhr/6 pm

Di-Fr 13-19 Uhr, Sa-So 12-18 Uhr/
Tue-Fri 1-7 pm, Sa-Sun 12-6 pm
Eintritt frei/Free admission
→ [kfw-stiftung.de](https://www.kfw-stiftung.de)

Kunstforum der TU Darmstadt MILLI BAU. 5000 km bis Paris 06.05.–27.10.2024



Nachlass Emilia „Milli“ Bau 01
© Sammlung Weltkulturen Museum

Sie nimmt 1949 als einzige Frau an einer dreijährigen Südamerika-Expedition teil, reist später im umgebauten VW-Bus allein durch die ganze Welt. Die Berichte und Aufnahmen der Reiseschriftstellerin und Fotografin Emilia „Milli“ Bau (*1906 Darmstadt–†2005 ebd.) sind ein beeindruckendes Zeugnis einer unabhängigen Frau im Deutschland der 50er Jahre und darüber hinaus. Sie bereist unter anderem Nordafrika, Pakistan, Indien, China, Ägypten, Sri Lanka, Türkei und den Iran. Ab 1967 lebt sie sieben Jahre in Teheran. Noch im Alter von 88 Jahren durchquert sie Sibirien. All diese Reisen hält sie mit ihrer Rolleiflex in Fotografien fest. Sie sind ein Zeichen für Weltoffenheit und Kulturverständnis – und ein beeindruckendes Zeugnis einer emanzipierten, unerschrockenen und neugierigen Frau.

Die Ausstellung im TU Kunstforum und im öffentlichen Raum Darmstadts würdigt erstmals in diesem Umfang das Schaffen Milli Baus. Eine Kooperation mit dem Weltkulturen Museum Frankfurt.

Flankierend findet vom 05.06.–12.07.2024 im Stadtarchiv Darmstadt eine Ausstellung zum Leben von Milli Bau statt. Schwerpunkt ist ihr schriftlicher Nachlass, der dort verwahrt wird.

She is the only woman to participate in a three-year South American expedition in 1949, later traveling alone all around the world in a converted VW bus. The accounts and photographs of travel writer and photographer Emilia "Milli" Bau (*1906 Darmstadt–†2005 ibid.) are an impressive testament to an independent woman in Germany of the 1950s and beyond. She travels to North Africa, Pakistan, India, China, Egypt, Sri Lanka, Turkey, and Iran, among other places. From 1967, she has lived in Tehran for seven years. Even at the age of 88, she crosses Siberia. She captures all these journeys with her Rolleiflex camera. They signify openness to the world and cultural understanding – and are an impressive testament to an emancipated, fearless, and curious woman.

The exhibition at the TU Kunstforum and in the public spaces of Darmstadt for the first time in this scope honours the work of Milli Bau. A cooperation between the TU Kunstforum and the Weltkulturen Museum Frankfurt.

The presentation will be accompanied by an exhibition on Milli Bau's life at the Darmstadt City Archive from 05.06.–12.07.2024. The focus will be on her written legacy preserved there.

Kunstforum der TU Darmstadt
Hochschulstraße 1
(Altes Hauptgebäude)
64289 Darmstadt

Eröffnung/Opening:
05.05.2024, 16 Uhr/4 pm

Mi-So 13-18 Uhr/Wed-Sun 1-6 pm
Eintritt frei/Admission free
→ tu-darmstadt.de/kunstforum

Kunststiftung DZ BANK Der Sammlung zugeneigt – Konstellation 2 Sammlungspräsentation des Fotomuseum Winterthur 28.06.–28.09.2024



Fotomuseum Winterthur,
Depot, 2023,
© Fotomuseum Winterthur,
Conradin Frei

Auf Einladung der Kunststiftung DZ BANK zeigt die Ausstellung eine Sammlungspräsentation des Fotomuseum Winterthur in der Ausstellungshalle am Platz der Republik.

Das Museum nimmt die 30-jährige Institutionsgeschichte zum Anlass, die eigene Sammlung zu beleuchten: Exemplarische Werke aus der Sammlung geben einen Einblick in die Sammlungstätigkeit des Museums. Es werden die Arbeiten von insgesamt 16 Fotograf*innen und Kunstschaffenden gezeigt – darunter bekannte Namen wie auch Neuentdeckungen. Im Fokus der Ausstellung stehen die Eigen- und Besonderheiten der Sammlung sowie deren Schwerpunkte, aber auch Fragestellungen zur musealen Sammlungspraxis an und für sich.

Der Sammlung zugeneigt bietet eine Alternative zur klassischen Sammlungsausstellung und bringt nicht zuletzt eine institutionelle Haltung zum Ausdruck: Das Fotomuseum Winterthur ist durchaus (selbst-)kritisch – und dennoch der eigenen Sammlung zugeneigt.

At the invitation of the Art Foundation DZ BANK, the exhibition will present the collection of the Fotomuseum Winterthur in the exhibition hall at Platz der Republik.

Fotomuseum Winterthur is taking the opportunity presented by the institution's thirtieth anniversary to examine its own collection, with a selection of artworks providing an insight into the museum's collecting activities. On display are works by a total of 16 photographers and artists, a mix of well-known names and new discoveries. The exhibition homes in on the collection's idiosyncrasies, distinctive qualities and thematic focuses, while also scrutinising museum collecting practices per se.

A Show of Affection offers an alternative to the classical collection exhibition and is, not least, an expression of an institutional approach: Fotomuseum Winterthur is eminently (self-)critical – and yet still has a sense of affection for its own collection.

Kunststiftung DZ BANK
Platz der Republik
60325 Frankfurt am Main

Eröffnung/Opening:
27.06.2024, 19 Uhr/7 pm

Di-Sa 11-19 Uhr/Tue-Sa 11 am-7 pm
Eintritt frei/Free admission
Öffentliche Führungen/Guided Tours:
Jeden Donnerstag 18 Uhr, jeden letzten
Freitag im Monat 17:30 Uhr/
Every Thursday 6 pm, every last Friday
of the month 5:30 pm
→ kunststiftungdzbank.de

Kunst- und Kulturstiftung Opelvillen Rüsselsheim Alice Springs. Retrospektive 24.04.–11.08.2024



Alice Springs,
Charlotte Rampling, Paris, 1982
© Helmut-Newton-Foundation

Im letzten Jahr hätte June Newton alias Alice Springs ihren 100. Geburtstag gefeiert. Unter dem Pseudonym Alice Springs arbeitete June Newton (1923–2021) seit 1970 als Fotografin. Am Anfang des eigenen Œuvres stand eine Grippe ihres Mannes Helmut Newtons. Danach entstanden zahlreiche Porträts, Menschenbilder voller Empathie, die bis heute die für Alice Springs so charakteristische Mischung aus Einfühlung und Neugierde auf ihre Zeitgenossen transportieren.

Ihren runden Geburtstag nahm die Helmut Newton Foundation in Berlin zum Anlass, rund 200 Fotografien neu zusammenzutragen. Diese umfangreiche Retrospektive, welche Mitte der 1940er-Jahre beginnt und mit dem letzten Fotoshooting 2004 endet, wird nun in den Opelvillen vorgestellt. Es wird zwar deutlich, dass Alice Springs wie ihr Ehemann Helmut Newton in drei Genres arbeitete: Porträt, Akt und Mode beziehungsweise Werbefotografie, aber mit unterschiedlicher Gewichtung. Vor allem ihre unvergleichlichen Porträts wirken bis heute mit großer Authentizität und Intensität nach.

Last year, June Newton alias Alice Springs would have celebrated her 100th birthday. Adopting the pseudonym of Alice Springs, June Newton (1923–2021) started working as a photographer back in 1970. Her own oeuvre kicked off with her husband, Helmut Newton, catching the flu. She proceeded to produce countless portraits, images of people that are steeped in empathy and to this day exude Alice Springs' characteristic mixture of compassion for and curiosity towards her contemporaries.

The Helmut Newton Foundation in Berlin took the anniversary as a prime occasion to create a new selection of some 200 of her images. Opelvillen is proud to now be presenting this wide-ranging retrospective, which starts in the mid-1940s and ends with the last shoot in 2004. While like her husband, Alice Springs worked in three genres, namely portraiture, nudes, and fashion, the weighting she chose was different. Above all, her incomparable portraits to this day possess great authenticity and intensity.

Kunst- und Kulturstiftung
Opelvillen Rüsselsheim
Ludwig-Dörfler-Allee 9
65428 Rüsselsheim

Eröffnung/Opening:
23.04.2024, 18 Uhr/6 pm

Di, Do-So 10-18 Uhr, Mi 10-20 Uhr/
Tue, Thu-Sun 10 am-6 pm, Wed 10 am-8 pm
Eintritt/Admission Mo-Fr 8 Euro,
Sa, So, feiertags/holidays 10 Euro,
ermäßigt/reduced 6 Euro

Öffentliche Führungen/Guided Tours:
Jeden Mi und So 15 Uhr/every Wed and Sun 3 pm
→ opelvillen.de

Marta Hoepffner-Gesellschaft
für Fotografie e.V.
zu Gast in der
Galerie Hanna Bekker vom Rath
part of me
03.05.–18.05.2024



Anna Maria Boshnakova,
self portrait, 2023
Aus der Serie/form the series
vom Erwachsenwerden (2022-2023)
© Anna Maria Boshnakova

In der gemeinsamen Ausstellung *part of me* erkunden die Fotografinnen Lilli Nass und Anna-Maria Boshnakova die tiefgreifenden Themen von Verlust, Erinnerung und persönlichem Wachstum. Lilli Nass (*1998) nutzt bewusst die Fotografie als Medium, um persönliche Trauer zu verarbeiten. Mit ihrer Serie *cursare* stellt sie sich der Frage: Wie fühlt sich ein Abschied an, wenn er sich in einem schleichenden Prozess vollzieht? Nass gewährt uns intime Einblicke in die verschiedenen Stadien der Demenzerkrankung ihres Vaters, der im Alter von 54 Jahren die Diagnose Alzheimer bekam. Anna-Maria Boshnakova (*1993) taucht in ihrer Arbeit in die Themen des Traumas und dem Zugang zur eigenen emotionalen Welt ein. *vom Erwachsenwerden* erforscht die tiefen Wurzeln traumatischer Erlebnisse und den Weg der Wiederherstellung, durchzogen von Flashbacks und einer Suche nach Antworten auf Ereignisse, die lange verloren schienen. Ihre Werke zeigen die paralysierende Wirkung von Erinnerungen einer Kindheit, die nie stattgefunden hat.

In the joint exhibition *part of me*, the photographers Lilli Nass and Anna-Maria Boshnakova explore the profound themes of loss, memory, and personal growth. Lilli Nass (b. 1998) uses photography as a medium to deal with personal grief. In her series entitled *cursare*, she asks herself the question: How does it feel to say goodbye when it is a gradual process? Nass offers intimate insights into the various stages of her father's dementia after he was diagnosed with Alzheimer's at the age of fifty-four. Anna-Maria Boshnakova (b. 1993) explores the themes of trauma and access to one's own emotional world. *vom Erwachsenwerden* (On Growing Up) explores the deep roots of traumatic experiences and the path to recovery, interspersed with flashbacks and the search for answers to events that seemed long lost. Her works reveal the debilitating effect of memories of a childhood that never was.

Galerie Hanna Bekker vom Rath
Braubachstraße 12
60311 Frankfurt am Main

Eröffnung/Opening:
02.05.2024, 18 Uhr/6 pm

Di-Fr 12-18 Uhr, Sa 12-15 Uhr/
Tue-Fri 12-6 pm, Sat 12-3 pm
und nach Vereinbarung
Eintritt frei/Admission free
→ galeriehannabekkevomrath.de

Nassauischer Kunstverein Wiesbaden

electric connection

07.06.–31.07.2024



Fryd Frydendahl, *Sorot*, 2021
© Fryd Frydendahl, 2024

Fryd Frydendahl ist eine dänische Fotokünstlerin. Die Ausstellung *electric connection* versammelt Fotografien aus den Jahren 2009 bis 2024 – eine Mischung aus Vergangenheit und Gegenwart, Porträts und Stilleben sowie dem Leben im Allgemeinen.

Frydendahl bricht mit den Konventionen der traditionellen Porträtfotografie und vermittelt den Betrachter*innen eine Reise in intime Räume, in denen man universellen Themen wie Trauer, Einsamkeit, Identität, Freundschaft und familiären Bindungen begegnet. Die Porträts erzählen von Zerbrechlichkeit, Begeisterung, Unschuld, Naivität, Schönheit und Unbeholfenheit. Frydendahl bezieht sich selbst, ihre Familie und Freund*innen in ihre Arbeit ein und schafft so sensible und aussagekräftige Fotografien mit einer eigenen Stimme und überzeugender visueller Poesie. Ihre Herangehensweise ist intuitiv, achtsam und untrennbar mit ihren Bildern verbunden. Ihre Arbeiten sind von Zerbrechlichkeit geprägt und offenbaren oft tiefe Einblicke in komplexe Emotionen und Situationen.

Fryd Frydendahl is a Danish artist working with photography. The exhibition *electric connection* is a collection of photographs Frydendahl took between 2009 and 2024, a mixture of the past and present, portraits, still lifes, and just life.

Frydendahl breaks the conventions of traditional portrait-based photography and uniquely conveys a journey for the viewer into an intimate space. A space where you encounter universal topics such as grief, loneliness, identity, friendship, and family ties. The portraits contain fragility, enthusiasm, innocence, naivety, beauty, and awkwardness. Frydendahl involves herself, her family, and friends in her work, creating sensitive and relevant photographs with a distinct voice and compelling visual poetry. Her approach is intuitive, attentive, and inseparable from her images. Her work is imbued with a sincere fragility and often reveals deep incisions into complex emotions and situations.

Nassauischer Kunstverein Wiesbaden
Wilhelmstraße 15
65185 Wiesbaden

Eröffnung/Opening:
06.06.2024, 18 Uhr/6 pm

Di, Mi, Fr 14–18 Uhr, Do 14–20 Uhr, Sa–So, So 11–18 Uhr/
Tue, Wed, Fri 2–6 pm, Thu 2–8 pm, Sat–Sun 11 am–6 pm

Eintritt/Admission 5 Euro, ermäßigt/reduced 3 Euro

Öffentliche Führungen/Guided Tours:

Jeden 3. Donnerstag im Monat 18–20 Uhr (mit SPRITZ), So 15 Uhr
→ kunstverein-wiesbaden.de

RAY Master Class

03.05.–01.09.2024

In Kooperation mit der Hochschule für Gestaltung Offenbach, der Hochschule Darmstadt, der Kunsthochschule Mainz und der Hochschule für Bildende Künste Städel-schule wurde 2018 die RAY Master Class als Workshop zur Förderung junger Talente ins Leben gerufen. Mit der dritten RAY Master Class, die 2024 vom RAY Künstler Anton Kusters durchgeführt wird, haben nationale und internationale Studierende im Bereich der künstlerischen Fotografie wieder die Möglichkeit, ihre Arbeiten an einem renommierten Ausstellungsort in einem größeren interessierten Publikum vorzustellen.

In cooperation with the Offenbach University of Art and Design, the Darmstadt University of Applied Sciences, the Academy of Fine Arts Mainz, and the Städel-schule in Frankfurt am Main, the RAY Master Class was launched in 2018 as a workshop to promote young talent. With the third RAY Master Class, which will be organised by the RAY artist Anton Kusters in 2024, national and international students in the field of artistic photography will once again have the opportunity to present their work to a larger interested audience at a renowned exhibition venue.



Studierende/Students:
Maya Argueta, Mika Frommherz,
Nazanin Hafez, Dennis Hausteil,
Blayki Kenyah, Lorenz Alexander
Kerkhoff, Charlotte Klinger,
Stella Musshafen, Thuy Tien
Nguyen, Augustine Paredes, Marie
Schwarze, Madlen Strebel
Leitung/Lead: Anton Kusters,
Assistenz/Assistance:
Tatiana Vdovenko
Foto © Sabine Schirdewahn

Wie W. G. Sebald in *Die Ringe des Saturn* so meisterhaft über Zeit, Erinnerung und Identität schreibt – „... es [ist] entsetzlich, wie wenig wir wissen über uns selbst, über unsern Zweck und unser Ende ...“ –, so erscheint nun eine Generation, vollständig und eng mit der ganzen Welt verbunden und – zu Recht – besorgt, vom Persönlichsten bis hin zum Zustand der Menschheit und des Planeten.

Die wertvolle Energie von zwölf Student*innen aus vier Kunsthochschulen, die sich für die Triennale RAY zusammenfanden, erinnerte mich an Mike Kelley's *Educational Complex*, ein maßstabsgetreues Modell aller Kunsthochschulen, die er besucht hatte, darauf vertrauend, seine Erinnerungslücken neu zu füllen. Wie der Protagonist in Chris Markers exquisitem *La Jetée*, der durch die Zeit reist und versucht, eine Erinnerung abzurufen, die immer wieder verschwindet.

Wir scheinen immer mehr Zeit damit zu verbringen, nach hinten oder nach vorne zu blicken, inmitten der Lücken, die wir auf unserem Weg reißen. Aber es gibt kein Entkommen aus der Gegenwart. Sie ist alles, was wir haben. Wie Sebald zeigt, wäre es vielleicht ratsam, die Anführungszeichen wegzulassen und die Erzählung komplexer zu gestalten. Umarmen Sie die Komplexität. Verzichten Sie auf Vereinfachung.

Unsere Welt braucht dringend Menschen, die aufrichtig sprechen und aufmerksam zuhören.

As W. G. Sebald masterfully speaks of time, memory and identity in *Rings of Saturn*, 'it is frightening to realise how little we know about our species, our purpose, and our end', there now appears a generation completely and intimately connected with the entire world all at once, and – rightfully – worried about the most personal up to the entire human condition and our planet.

The precious energy of twelve students from four art schools connecting for the RAY Triennial reminded me of Mike Kelley's *Educational Complex*, a combined scale model of all art schools he attended, crucially relying on what he could not remember to then refill his own blanks. Like the protagonist travelling through time towards that always escaping memory in Chris Marker's exquisite *La Jetée*.

It seems we spend more and more time looking back and looking forward, amidst the blanks we construct along the way. But there is no escape from the present. It is all we have. As Sebald demonstrates, it might be prudent that we drop quotation marks and multilayer the narrative. Embrace complexity. Eschew simplification.

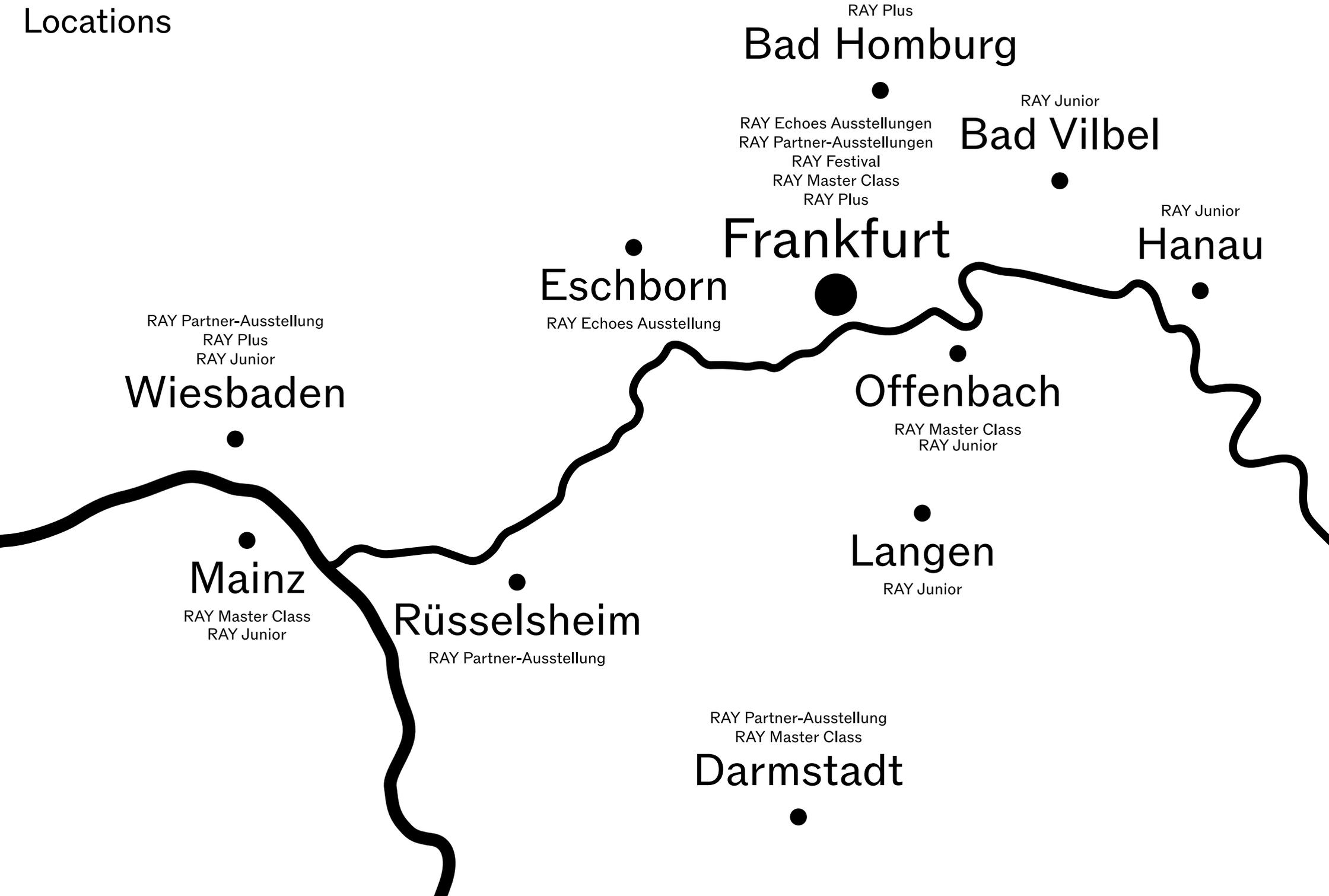
Our world desperately needs those that speak genuinely, and listen intently. Here they are.

Anton Kusters

Museum Angewandte Kunst
Schaumainkai 17
60594 Frankfurt am Main

Di, Do-So 10-18 Uhr, Mi 10-20 Uhr/
Tue, Thu-Sun 10 am-6 pm, Wed 10 am-8 pm
Eintritt/Admission 12 Euro,
ermäßigt/reduced 6 Euro
→ museumangewandtekunst.de

Orte
Locations



Begleitprogramm

Accompanying Programme

Do 02.05.2024, 17–22 Uhr

**Echoes. Identity
Preview
mit RAY Künstler*innen/
meet the RAY artists**

Fotografie Forum Frankfurt
Eintritt/Admission 7 Euro,
ermäßigt/reduced 4 Euro
→ fff Frankfurt.org

Di, 21.05.+20.08.2024, 15 Uhr

**Echoes. Identity
Kuratorinnenführung/
Curator's Tour
Prof. Celina Lunsford**

Fotografie Forum Frankfurt
Eintritt/Admission 7 Euro,
ermäßigt/reduced 4 Euro
→ fff Frankfurt.org

Mi 12.06.2024, 18:30 Uhr

**Opening Event
Echoes. Memory**

Deutsche Börse Photography Foundation
Anmeldung ab Anfang Juni/
Registration from early June
→ deutscheboersephotographyfoundation.org

Sa 14.07.2024, 18 Uhr

**Gespräch Romanautor
David von Grafenberg,
Dr. Beate Kemfert**

Opelvillen Rüsselsheim
15 Euro
Anmeldung/Registration
→ termine@opelvillen.de

So 05.05.2024, 15 Uhr

**Gaëlle Choïsne
Mit der Künstlerin
durch die Ausstellung/
In the exhibition with
the artist**

KfW Stiftung, Villa 102
Anmeldung/Registration
→ kfw-stiftung.de/veranstaltungen

Mi 05.06.+26.06.2024, 18.30 Uhr

**Echoes. Emotion
Kuratorenführung/
Curatorial Guide
Prof. Matthias Wagner K**

Museum Angewandte Kunst
→ museumangewandtekunst.de

Di, 25.06.2024, 18.30 Uhr

**Kuratorinnenführung/
Curator's Tour
Prof. Anne-Marie Beckmann**

Deutsche Börse Photography Foundation
Anmeldung ab Anfang Juni/
Registration from early June
→ deutscheboersephotographyfoundation.org

Fr 09.08.2024, 19 Uhr

**Fotografinnen im Exil:
Zwei Filmporträts
Filmvorführung und
Einführung von Friedrich
Tietjen, Jüdisches
Museum Frankfurt**

Historisches Museum Frankfurt
Eintritt/Admission 4 Euro,
ermäßigt/reduced 2 Euro
Anmeldung/Booking
→ historisches-museum-frankfurt.de/de/besucherservice

Mi 15.05.2024, 18 Uhr

**Kuratorinnen-Führungen
mit Julia Reichelt,
Leiterin TU Kunstforum,
und Alice Pawlik,
Co-Kuratorin, Weltkulturen
Museum Frankfurt**

Kunstforum der TU Darmstadt
30 Teilnehmer, Eintritt frei,
keine Anmeldung erforderlich/
Admission free, no booking acquired

Sa 08.06.2024, 15-20 Uhr

**Sommerfest im Stil der
50er Jahre zu Ehren von
Milli Bau
Livemusik und Swingtanz**

Kunstforum der TU Darmstadt,
Paulusplatz Darmstadt
Eintritt frei, keine Anmeldung
erforderlich/Admission free,
no booking acquired

Do 04.07.2024, 19 Uhr

**Räume, Fiktionen, Technik –
Podiumsdiskussion
Ein Gespräch der Generationen
mit den Fotografinnen**

Historisches Museum Frankfurt
Eintritt/Admission 4 Euro,
ermäßigt/reduced 2 Euro
Anmeldung/Booking
→ historisches-museum-frankfurt.de/de/besucherservice

So 11.08.2024, ab 17 Uhr

**Finissage
Film *Helmut by June*.
Gespräch Dr. Matthias Harder,
Dr. Antje-Britt Mählmann,
Dr. Beate Kemfert**

Opelvillen Rüsselsheim
15 Euro, exklusive Getränke
Anmeldung/Registration
→ termine@opelvillen.de

RAY Festival

Den Auftakt der Triennale der Fotografie RAY 2024 bilden drei Festivaltage vom 3. bis zum 5. Mai. An diesem Festivalwochenende sind internationale Künstler*innen, Kurator*innen sowie Fachleute aus interdisziplinären Bereichen eingeladen, sich in Vorträgen und Talks mit dem Thema Echoes auseinanderzusetzen und auszutauschen. Die Veranstaltungen finden diesmal dezentral im Museum Angewandte Kunst, im Fotografie Forum Frankfurt und im MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST Frankfurt statt.

Alle Informationen, auch zu weiteren Events wie Führungen in den Echoes und Partner-Ausstellungen, auf ray-triennale.com. Dort wird später auch ein Teil der Talks im Festival-Archiv zum Nachhören abrufbar sein.

The 2024 RAY Triennial of Photography will kick off with three festival days from 3 to 5 May. On this festival weekend, international artists, curators, and specialists from interdisciplinary fields are invited to discuss and exchange ideas on the theme of Echoes in lectures and talks. This time, the events will take place on a decentralised basis at the Museum Angewandte Kunst, the Fotografie Forum Frankfurt, and the MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST Frankfurt.

All information, including on other events such as guided tours of the Echoes and partner exhibitions, can be found at ray-triennale.com. Some of the talks will also be available to listen to in the festival archive.

Einige Highlights/ Some Highlights

Fr 03.05.2024
Panel Discussion:
Anne-Marie Beckmann with
artists from the
Deutsche Börse Photography
Foundation in the
MUSEUM MMK FÜR MODERNE KUNST

Sa 04.05.2024
Panel Discussion:
Matthias Wagner K with
artists in the
Museum Angewandte Kunst

Gallery Talk:
Prof. Celina Lunsford with
artists in the
Fotografie Forum Frankfurt

So 05.05.2024
Spaziergänge zu RAY Plus
Ausstellungen/
Walks to RAY Plus
exhibitions

Besuch Visit

Für den Besuch aller RAY Ausstellungen beachten Sie bitte die Öffnungszeiten, Eintrittspreise, Anfahrtsbeschreibungen und Informationen zur Barrierefreiheit der jeweiligen Häuser.

Der Eintritt in die Deutsche Börse Photography Foundation und die Kunststiftung DZ BANK ist gratis.

Das MuseumsuferTicket ermöglicht an zwei aufeinanderfolgenden Tagen freien Zugang zu 39 Museen. Es ist in allen teilnehmenden Häusern oder online auf museumsufer.de erhältlich.

For your visit to all RAY exhibitions, please check the opening times, admission prices, directions, and accessibility information for each venue.

Admission to the Deutsche Börse Photography Foundation and the DZ BANK Art Foundation is free of charge.

The MuseumsuferTicket gives you free entry to 39 museums on two consecutive days. It is available at all participating museums or online at www.museumsufer.de.



Weitere Informationen auf/
For further information, please visit

ray-triennale.com

RAY Plus präsentiert weitere unabhängige Fotografie-Ausstellungen in Frankfurt/Rhein-Main.

RAY Plus presents further independent photography exhibitions in Frankfurt/Rhine-Main.

Einige Highlights/some Highlights:

Denis Dailleux & Robert Voit: Galerie-Peter-Sillem, Teboho Edkins, Pierre Crocquet, Sam Lahu: Kai Middendorff Galerie, Andrea Grützner: Galerie Schierke Seinecke, Per Schorn: Galerie Greulich, Petra Wunderlich: Bernhard Knaus Fine Art, Nicole Ahland: Evangelische Akademie Frankfurt, Maša Stanić: Galerie Perpétuel, Witold Riedel: Heussenstamm-Stiftung.



OFFENBACH

ENSP Arles x
HfG Offenbach
Ping Pong

Magma Maria
30.04.-05.05.
→ magmamarca.com

FRANKFURT

Teona Gogichaishvili,
Lara Micheli,
Ketevan Gvinepadze
Identities

Alte Schmelze,
Milchsackfabrik
25.04.-05.05
→ milchsackfabrik.de

Laura Brichta, Mika
Frommherz, Esra Klein,
Felicitas von Lutzau,
Sebastian Mast,
Stella Musshafen, Lucy
Rose Nixon, Paul Pape,
Mara Pollak
re:scape

Basement im
Atelierfrankfurt
03.05.-12.05.
→ rescape-ausstellung.tumblr.com

Petra Wunderlich
La Plaiv

Bernhard Knaus Fine Art
04.05.-29.06.
→ bernhardknaus.com
Nicole Ahland,
Jahreskünstler*in

Evangelische Akademie
Frankfurt
bis Jahresende
→ evangelische-akademie.de

Jana Hartmann, Shir
Newman, Jeannette Petri
Imagine

Ausstellung des
Frauenreferats im
Fotografie Forum
Frankfurt
04.06.-13.06.
→ frauenreferat.frankfurt.de

Schöne Neue Welt?
KI - Macht - Kunst

Galerie Anita Beckers
16.05.-03.08.
→ galerie-beckers.com

Per Schorn
*Nachts sind alle
Katzen grau*

Galerie Greulich im
MARIA Shop
04.05-26.05.
→ galerie-greulich.de

Maša Stanić

Galerie Perpétuel
25.04.-18.05.
→ perpetuel.net

Denis Dailleux

Galerie-Peter-Sillem
20.04.-01.06.
→ galerie-peter-sillem.com

Robert Voit

Galerie-Peter-Sillem
22.06.-24.08.
→ galerie-peter-sillem.com

Witold Riedel
Ursprünge

Heussenstamm-Stiftung
29.05.-22.06.
→ heussenstamm.de

Teboho Edkins, Pierre
Crocquet, Sam Lahu
Place of deep shadows

Kai Middendorff Galerie
07.06.-13.07.
→ kaimiddendorff.com

Lena Bilz
I Want to Believe

Kulturzentrum Englische
Kirche, Bad Homburg
27.04.-tbd

Jo Albert
Konsumschamanen

Switchboard/AHF e.V.
10.05.-Juli
→ frankfurt-aidshilfe.de/de/switchboard

Sylvain Couzinet Jacques
und Stefan Steins
We will all die soon

Mars Frankfurt
Anfang bis Mitte
September
→ instagram.com/marsfrankfurt

Andrea Grützner

Schierke Seinecke
23.05-24.08
→ schierkeseinecke.com

WIESBADEN

Rui Camilo
Shot at Goal

Kleinschmidt Fine
Photographs e.K.
06.07.-19.07
→ klauskleinschmidt.de

Partner Partners

RAY 2024 Kooperationspartner/Cooperation Partners:



museum angewandte kunst



MUSEUM ^{MMK} FÜR MODERNE KUNST



städtelschule

Ermöglicht durch/Made possible by:



Unterstützt von/Supported by:



Mann Stiftung

Medienpartner/Media Partners:



Sponsoren/Sponsors:



Impressum Imprint

Kurator*innenteam/Curatorial Team:

Anne-Marie Beckmann
(Deutsche Börse
Photography Foundation)
Alexandra Lechner
(Freie Kuratorin)
Celina Lunsford
(Fotografie Forum Frankfurt)
Matthias Wagner K
(Museum Angewandte Kunst)

Kuratorische Assistenz/
Curatorial Assistance:

David Beikirch
Andrea Horvay
Cornelia Siebert

Projektträger/Lead Partner

Fotografieprojekte gGmbH
Braubachstr. 30–32
60311 Frankfurt am Main

Projektleitung, Geschäftsführung/
Project Management

Antje Erdmann,
Sabine Schirdewahn

Kommunikation/Communication

Uta Wolf

Assistenz Kommunikation/
Communication Assistance

Sarah Wolf

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit/
Press and PR

Carola Schaffrath
Anne Schütz
(Filmpresse Meuser)

Beratung Kommunikation/

Communication Consulting
Bureau Mueller

Social Media

Katrin Kobberger

RAY Plus Programmkoordination/
Programme Coordination

Jacqueline Jakobi

RAY Master Class Assistenz/
Assistance

Tatiana Vdovenko

RAY Junior

Jutta Stocksiefen, Lisa Weber

Grafikdesign/Graphic Design

Jonas Deuter und
Max Pietro Hoffmann

Übersetzungen/Translations

Gérard Goodrow

Bildnachweise/Credits Cover

Diego Moreno, *Two October
Moons II*. Aus der Serie *Malign
Influences*, 2021
© Diego Moreno. All Rights
Reserved 2021

Jürgen Klauke,
Dauerläufer, 1972/1973
© VG Bild-Kunst, Bonn 2024,
Courtesy Galerie Anita Beckers
und Jürgen Klauke

Mimi Plumb, *Highway 4*, aus der
Serie *The White Sky*, 1975
© Mimi Plumb



RAY - Triennale der Fotografie

präsentiert internationale Künstler*innen und zeitgenössische Fotografie in Frankfurt und der Rhein-Main-Region

Deutsche Börse Photography Foundation
Fotografie Forum Frankfurt
Museum Angewandte Kunst
sowie zahlreiche weitere Orte
in Frankfurt/RheinMain